



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

65. Jahrgang
August/September 2020

sichtweisen

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



© Shutterstock/Kzenon


Klimaschutz & Barrierefreiheit

Cooler Maßnahmen für die Großstadt
Seite 10

sozialministerium.at

Für Unternehmen:

Inklusionsbonus für Lehrlinge mit Behindertenpass

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

- monatlich in der Höhe der für das jeweilige Kalenderjahr gültigen Ausgleichstaxe = € 267,- (2020)
- unabhängig von einer Leistungsminderung
- für die gesamte Dauer der Lehrzeit bzw. der verlängerten Lehrzeit

Anträge **online** unter dem Register Lohnförderungen auf
sozialministeriumservice.at

Inhalt

ansichten

- 04 **Aktuelles**
- 10 **Klimaschutz & Barrierefreiheit.**
Die klimaschonende Rückeroberung des öffentlichen Raumes ist ein Balanceakt
- 14 **Soziale Medien.** Barrierefrei Posten auf Twitter, Facebook und Instagram
- 16 **Einstiegsmodell.** Die schöne neue Smartphone-Welt für Seniorinnen und Senioren

einsichten

- 18 **Glückspilz.** Die 13. Lotterie Augenstern war für einen jungen Wiener Gold wert
- 20 **Mein kleiner grüner Kaktus.** Wünschen Sie sich dieses Lied und tun Sie damit Gutes
- 21 **AUGust ist für alle da!** Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps
- 22 **Crowd-Investment.** Hilfgemeinschaft reicht discovering hands rettende Hände
- 23 **Gehirn-Jogging**
- 24 **Kartenspiele.** Freizeitspaß für alle
- 26 **Herausfordernde Zeiten.** Die Waldpension freut sich wieder auf Urlaubsgäste

übersichten

- 28 **Kino für die Ohren.** Abenteuer, Liebe und Mordpläne
- 29 **Radiokunst.** Die Hörspiele im September auf Ö1
- 30 **Treffpunkte.** Kurse, Veranstaltungen und Freizeittipps
- 31 **Impressum**



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eine der Geschichten in dieser Ausgabe trägt den Titel „Herausfordernde Zeiten“. Damit ist schon einiges gesagt. Denn viele von uns müssen ihren Alltag neu ordnen und so manche Einschränkung verkraften. Das betrifft vor allem sehbehinderte und blinde Menschen. Aber Veränderungen bedeuten ja immer auch, dass sich neue Chancen auftun. Lange schwelende und aktuelle Probleme müssen jetzt rasch gelöst werden. Fehlerhafte Strukturen aufzubrechen und innovative Vorgehensweisen auszuprobieren scheint plötzlich möglich und wünschenswert. Alte, ausgetretene Pfade zu verlassen ist wohl schwerer als neue Wege zu beschreiten. Gehen wir sie doch gemeinsam, meint

Ihre
Gabriele Frisch,
Chefredakteurin



Spendenkonto:
IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000
BIC: BAWAATWW
Online-Spenden:
www.hilfsgemeinschaft.at

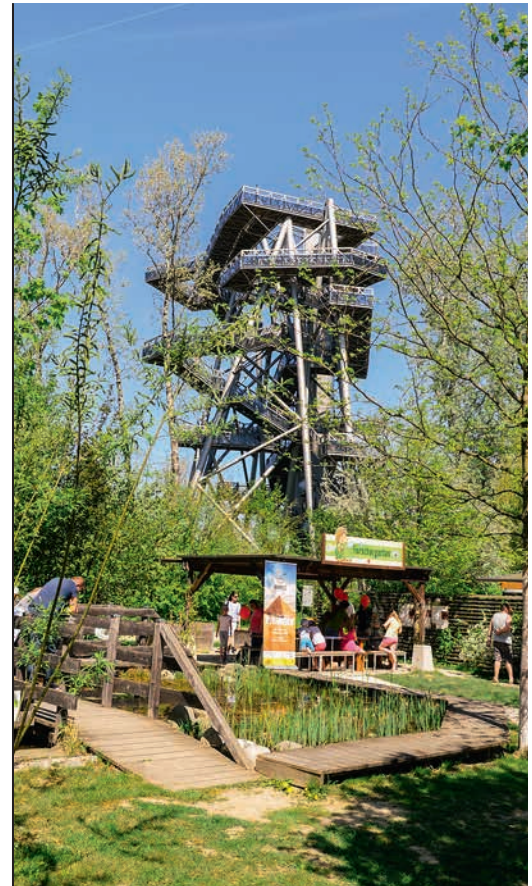
Natur im Garten

Spezialführung in Tulln

Im Rahmen eines Halbtagesausfluges können Mitglieder der Hilfsgemeinschaft am 6. Oktober 2020 DIE GARTEN TULLN erleben. Eine Spezialführung durch die 70 ökologisch gepflegten Schaugärten erschließt den Besuchern die in Europa einzigartige „Natur im Garten“-Erlebniswelt. Nach dem informativen und erlebnisreichen Rundgang gibt

es zum Ausklang kühle Getränke auf der Seerosenterrasse. Abfahrt mit dem Bus ist um 12:30 Uhr vom Beratungszentrum, die Rückkehr nach Wien ist für 18:00 Uhr geplant.

Info über Kosten und Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45-0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at. ■■■



Die „Natur im Garten“-Erlebniswelt

© DIE GARTEN TULLN

Wohnpark Alterlaa

Am 2. Oktober 2020 findet von 13:00 bis 15:00 Uhr eine Spezialführung durch den Wohn- und Kaufpark Alterlaa statt. Auf einem Areal von 240.000 Quadratmetern befinden sich 3200 Wohnungen, ein Einkaufszentrum, Schulen, Kindergärten, Spiel- und Tennisplätze, Ärztezentren sowie sieben Swimmingpools auf begehbaren Dächern. Alterlaa ist eine der größten Wohnanlagen Österreichs und bildet somit eine Stadt in der Stadt. Treffpunkt ist um

13:00 Uhr bei der U-Bahn-Station U6 Alterlaa. Bei Bedarf organisieren wir für Sie auch gerne eine Begleitperson.

Info und Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45-0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at. ■■■



Blick auf den Wohnpark (1995)

© Wiener Linien

Begleitdienst Plus

Freiwillige bringen Sie sicher an Ihr Ziel

Für viele blinde und sehbehinderte Menschen ist ein Weg in unbekannter Umgebung sehr schwierig zu meistern. Deshalb bietet die Hilfsgemeinschaft seit Jahren den kostenlosen Begleitdienst für sehbeeinträchtigte Menschen an. Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen unsere Mitglieder sicher von A nach B. Unsere geschulten Freiwilligen holen Sie von zuhause ab, begleiten Sie zu Ihrem Termin und bringen Sie danach wieder nach Hause.

Früher gab es den Begleitdienst „nur“ für wichtige Arzttermine und Behördenwege. Aufgrund der vielen neuen Freiwilligen konnten wir den Begleitdienst ausweiten. Somit ist es auch möglich, eine Begleitperson für andere Termine, wie zum Beispiel einen Besuch zu Veranstaltungen oder am Arbeitsweg anzufordern.

Unsere Mitglieder rufen unseren Freiwilligenkoordinator an und geben bekannt, wann sie eine Begleitung benötigen. Dieser klärt,

welcher der 200 Freiwilligen in der Nähe wohnt und Zeit hat.

Benötigen auch Sie eine Begleitperson? Dann melden Sie sich bitte bei Maximilian Reutterer unter Tel. 01/330 35 45–38. ■■■

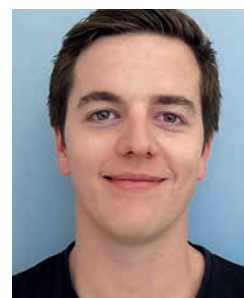


Foto: Archiv

Kolumne Klartext

Im Oktober eröffnet die Hilfsgemeinschaft in Floridsdorf, Schlosshofer Straße 6, einen neuen Standort. Dieser wird nicht nur die Projekt- und auch einen Teil der Beratungsabteilung beherbergen, wir wollen uns dort auch besonders um Innovationen im Bereich der Barrierefreiheit kümmern. Neugegründeten

Unternehmen, sogenannten „Start Ups“, soll dort die Möglichkeit gegeben werden, ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen weiter zu entwickeln. Einerseits sollen dort behinderte Menschen, die ein Unternehmen gründen, unterstützt werden, andererseits Menschen, die Produkte oder Dienstleistungen entwickeln, die behinderten Menschen helfen. Natürlich geht auch beides. Wir sind der Meinung, dass die Hilfsgemeinschaft als innovative Organisation sich hier bereits

einen guten Namen und Ruf erarbeitet hat, diesen wollen wir nur weiter stärken und einen neuen Schwerpunkt setzen. Selbstverständlich bleibt unser bisheriges Angebot davon vollkommen unberührt. Wir freuen uns darauf, Sie auch an unserem neuen Standort in Floridsdorf begrüßen zu dürfen.

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst
Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs

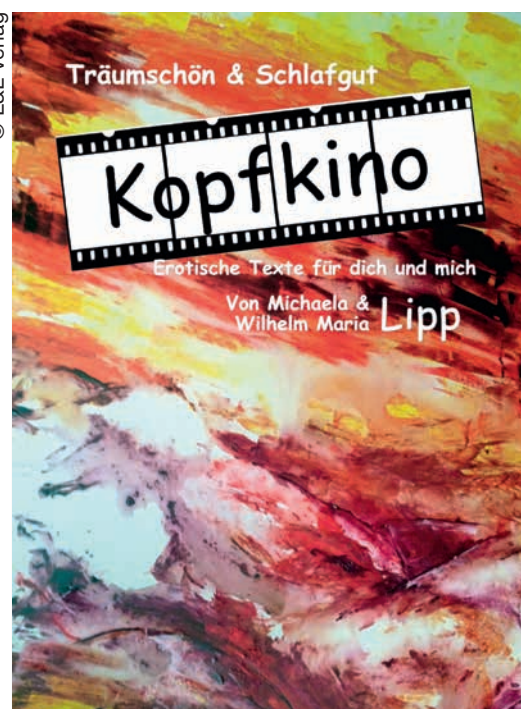
Autorenlesung

Am 11. September 2020 lädt die Hilfgemeinschaft von 14:00 bis 16:00 Uhr zu einer interessanten Lesung ins Beratungszentrum, Jägerstraße 36, 1200 Wien. Was ist Erotik? Diese Frage beantwortet das Autorenehepaar Michaela und Wilhelm Maria Lipp in seinem ersten Buch „Kopfkino“.

Lassen Sie sich überraschen! Die Beiträge aus dem zweiten Buch „Mit Herz & Hirn“ sind ein Angriff auf Ihre Lachmuskeln.

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45-0, E-Mail: anmeldung@hilfsgemeinschaft.at.

© L&L Verlag



Literatur & Musik

Mit einer ganz speziellen Mischung aus Poesie und Solo-Instrumentalmusik unterhalten Dietmar Koschier und Martin Rauhofer ihr Publikum. Unter dem Motto „Doppelt hält besser“ kommen sie am 30. Oktober 2020

von 18:00 bis 20:00 Uhr ins Beratungszentrum der Hilfgemeinschaft. Die Lesung eigener Prosa und Lyrik wird mit stimmungsvollen Klangbildern unterlegt, wie man sie nur von mehreren Instrumenten erwarten würde.

Wir danken den Künstlern, die für uns kostenlos auftreten.

Bitte um Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45-0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at.

Reiselust

Unser sehbeeinträchtigte Freiwillige Zlata Mandzuka hat mit einem Reisegefährten 80 Tage lang Japan bereist. Gemeinsam berichten die beiden am 8. Oktober 2020 von 16:30 bis 18:00 Uhr im Beratungszentrum über ihre Erlebnisse im Land der aufgehenden Sonne. Für den Tast- und

Geschmackssinn wird eine Überraschung vorbereitet. Den Abend lassen wir mit Publikumsfragen bei Speis und Trank ausklingen.

Wir ersuchen um Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45-0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at.



Torii in Kyoto

© Jason Goh/Pixabay

Corona-Hilfe

Gemeinsam zu neuer Stärke

Retten, entlasten, investieren

 Bundesministerium
Finanzen

Mehr Geld – weniger Steuern

Rückwirkend mit 1. Jänner 2020 wird die erste Stufe der Lohn- bzw. Einkommensteuer von 25 % auf 20 % gesenkt.

360 Euro Kinderbonus

Im September werden für jedes Kind, für das Familienbeihilfe bezogen wird, 360 Euro ausbezahlt.

Erhöhung der Negativsteuer

Arbeitnehmer, die keine Steuern zahlen, werden ab 1. Jänner 2020 durch die Erhöhung der Negativsteuer mit bis zu 100 Euro entlastet.

Alle Informationen auf bmf.gv.at/corona oder unter **050 233 770**

Berechnen Sie Ihren persönlichen Vorteil auf bmf.gv.at/rechner

KulturBlick

Ehrengräber und Bezirksgeschichte

In der Veranstaltungsreihe KulturBlick bieten wir regelmäßig Spezialführungen für blinde und sehbehinderte Menschen an. Der Wiener Zentralfriedhof (Haupteingang Tor 2) ist am 23. September 2020 um 14:30 Uhr unser Ziel. Ein Rundgang zu Ehrengräbern von Beethoven bis Falco steht ebenso auf dem Programm wie der Besuch der Friedhofskirche. Am 21. Oktober 2020 geht es um 14:00 Uhr ins Bezirksmuseum Meidling (Längenfeldgasse 13–15). Es wurde als erstes seiner Art 1923 gegründet und besitzt

unter anderem das einzigartige Leopoldi-Archiv. Die Galerie beherbergt wertvolle Werke von heimischen Künstlern.

Info und Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45–0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at.



© media wien/Kurt Kracher

PensionistInnenklub

Wienerlieder und Operetten mit Ziehharmonikabegleitung bietet das Sozialwerk für österreichische Artisten am 28. September 2020 von 14:00 bis 17:00 Uhr im Klub Karl-Meißl-Straße 11, 1200 Wien. Am 14. Oktober 2020 organisiert der PensionistInnenklub eine Benefizveranstaltung im Haus der Begegnung, Raffaelgasse 11–13, 1200 Wien. Auf der „Offenen Bühne“ treten von 14:00 bis

17:00 Uhr Senioren aus den Klubs auf. Mit dabei die Singgruppe „Kunterbunt“ der Hilfsgemeinschaft sowie Augustinverkäufer. Die freiwilligen Spenden kommen dem Sozialprojekt „Augustin – die Boulevardzeitung“ zugute. Wir freuen uns auf Sie!

Wir ersuchen um Anmeldung unter Tel. 01/330 35 45–0 bzw. E-Mail an anmeldung@hilfsgemeinschaft.at.



AUGUSTIN-Verkäuferin
© AUGUSTIN/Ruth Weismann



Vergiss
mein
nicht

Notare informieren online

Erbrecht, Testament, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

In Zeiten wie diesen sind Online-Angebote oft die einzige Möglichkeit, um sich gefahrlos über Themen zu informieren, die viele Menschen bewegen. Infolgedessen organisiert die Hilfgemeinschaft gemeinsam mit „Vergissmeinnicht – Die Initiative für das gute Testament“ kostenlose Online-Notarvorträge zu Erbrecht, Testament, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Im Anschluss an den Vortrag können Sie per Chatfunktion Fragen direkt an den Notar oder die Notarin richten.

■ **Dienstag, 22. September, ab 17:00 Uhr**

Referent: Notar Dr. Oberhammer aus Innsbruck

■ **Donnerstag, 24. September, ab 16:30 Uhr**

Referent: Notar Dr. Fritsch aus Wien

■ **Freitag, 25. September, ab 13:00 Uhr**

Referent: Notar Dr. Forster aus Feldkirch

■ **Mittwoch, 30. September, ab 16.30 Uhr**

Referentin: Notarin Dr. Bäck aus Spittal a. d. Drau

■ **Donnerstag, 1. Oktober, ab 17:00 Uhr**

Referent: Notar Dr. Gintenreiter aus Linz

■ **Dienstag, 20. Oktober, ab 14:00 Uhr**

Referentin: Notarin Dr. Leopold aus Graz

■ **Donnerstag, 22. Oktober, ab 15:00 Uhr**

Referent: Notar Dr. Zehetmayer aus Salzburg

Wir bitten um Ihre Anmeldung per E-Mail an testament@hilfsgemeinschaft.at. Sie erhalten rechtzeitig vor der Veranstaltung

einen Teilnahmelink per E-Mail zugeschickt, mit dem Sie in unseren „virtuellen Veranstaltungssaal“ eintreten können. Wir freuen uns auf Sie!

Sollten Sie online nicht teilnehmen können, schicken wir Ihnen gerne unseren kostenlosen Erbschaftsratgeber zu. ■■



© Franz Pfluegl

Kontakt

Mag. Waltraud Portner-Frisch
Tel. 01/330 35 45–39
E-Mail: portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at

Klimaschutz & Barrierefreiheit

Die klimaschonende Rückeroberung des öffentlichen Raumes ist ein Balanceakt

Gabriele Frisch

Die Corona-Pandemie sehen manche als vielleicht letzte Chance, die Klimakrise doch noch zu bewältigen. Denn schon kleine Veränderungen des Mobilitätsverhaltens zeigen positive Wirkung: So aktivieren bewegungsfreudige Stadtmenschen ihre Fahrräder und eBikes – oder schaffen sich sogar ihren ersten Drahtesel an –, weil man damit sehr gut Abstand halten kann. Andere müssen strampeln, weil sie derzeit kein Einkommen haben und die Öffi-Jahreskarte nicht bezahlen können. Manche meiden die inzwischen wieder stark frequentierten Öffis aus Angst vor Ansteckung oder wollen keine Schutzmaske tragen. Das hat aber auch zur Folge, dass Autobesitzer wieder intensiv ihre Fahrzeuge nutzen. Nach dem wochenlangen, wohlthuenden Fehlen der morgendlichen Staumeldungen im Radio sind diese längst wieder Alltag.

Stadt Wien

In Wien gab und gibt es zahlreiche Maßnahmen, um die Mobilität der Menschen bei gleichzeitiger Verkehrsberuhigung zu verbessern und die Auswirkungen der Klimakrise zu bekämpfen. Dazu gehören u. a. „Coole Straßen“, Dach- und Fassadenbegrünungen, Pop-up-Radwege, Wohnstraßen, (temporäre) Begegnungszonen, Ausbau des öffentlichen Verkehrs, eine Radwege-Offensive sowie neue Parks und Grünflächen. Geht es nach der rot-grünen Wiener Stadtregierung, sollen bis 2025 20 Prozent der Wege mit dem Auto und 80 Prozent der Wege mit Öffis, Rad und zu Fuß bewältigt werden. „Derzeit liegen wir noch bei 27 Prozent Autoverkehr, aber die letzten Prozentpunkte sind am schwierigsten“, weiß Maria Grundner, die in der Mobilitätsagentur für die Themen

Gegensätzliche Interessen behindern oft sinnvolle Lösungen

Infrastruktur und Barrierefreiheit verantwortlich ist. Die Ingenieurin nutzt den Rollstuhl und stößt im öffentlichen Raum selbst immer wieder auf Hindernisse,



Diese bunte Wohnstraße mit Bemalung im 15. Bezirk sorgt für Aufmerksamkeit

© Mobilitätsagentur Wien/Alissar Najjar



Eröffnung der „Coolen Straße“ am Karmeliterplatz im Juni

© Mobilitätsagentur Wien/
Christian Fürthner

die es zu beseitigen gilt. Und sie weiß, wie schwierig es ist, die unterschiedlichen Interessen aller Beteiligten zu vereinen.

Kontroversen

Ein viel diskutiertes Beispiel sind die neuen Pop-up-Radwege in Wien, mit denen die Stadt auf den erhöhten Platzbedarf für den Radverkehr während der Corona-Krise reagiert hat. „Derzeit gibt es vier davon, die in ihrer Wirkung sehr unterschiedlich sind. Auf der Wagramer Straße wurde eine Autofahrspur für den Radverkehr abgetrennt. Dadurch wird der bereits vorhandene gemischte Geh- und Radweg, der noch dazu sehr schmal ist, entlastet. Der neue Pop-up-Radweg bringt für Fußgänger und Radfahrer deutlich mehr Sicherheit. In der Lassallestraße gab es bisher nur auf einer Seite einen schmalen Zweirichtungsradweg, da wird jetzt eine

von neun Autospuren von den Radfahrern genutzt.“ Besonders heftig von Autofahrern kritisiert wurde der Pop-up-Radweg neben der Radspur in der Praterstraße. „Die Radfahrer haben jetzt viel mehr Platz. Davor war auf dem bestehenden, schmalen Radweg kein Überholen von langsameren Verkehrsteilnehmern möglich, z. B. von Eltern, die ihre Kinder in Anhängern oder Lastenrädern mitnehmen. Die Zählungen ergeben hier eine hohe Frequenz, obwohl es manchmal etwas dauern kann, bis eine neue Infrastruktur angenommen wird.“

Die vier Pop-up-Radwege sollen bereits Ende August wieder aufgelassen werden. Dabei bedeuten mehr Radwege, dass weniger Fahrräder und eScooter (verbotenerweise!) auf Gehsteigen unterwegs sind. Diese sind eine Gefahr für alle Fußgänger:

Vor allem sehbeeinträchtigte Menschen sind durch die nahezu lautlose Annäherung der Einspurigen stark gefährdet. Blinden- und Sehbehindertenhilfsorganisationen kritisieren deswegen seit langem auch die gemischten Rad- und Gehwege, die nur optisch als solche gekennzeichnet und für visuell beeinträchtigte Verkehrsteilnehmer daher gar nicht wahrnehmbar sind.

Investitionen

Die Regierung will 2020 österreichweit bis zu 40 Mio. Euro für Radinfrastruktur ausgeben. Der Ausbau von Radnetzen könnte u. a. auch für mehr Barrierefreiheit und Sicherheit speziell für blinde und sehbehinderte Fußgänger sorgen. Allerdings waren Planer und politische Entscheidungsträger in der Vergangenheit nur

Fortsetzung auf Seite 12 >>

>> Fortsetzung von Seite 11

allzu gerne bereit, dem Autoverkehr auf Kosten der Fußgänger mehr Raum zu geben. Das würde bedeuten: Bevor man eine Autospur für Radfahrer öffnet, wird eher aus einem Gehsteig ein Radweg. Das ist einfacher und man vermeidet den Aufschrei der motorisierten Verkehrsteilnehmer, deren Lobby sehr effizient arbeitet. Der öffentliche Raum ist ungleich verteilt. Wenn seine Nutzung auch für schwächere Verkehrsteilnehmer und Menschen mit Behinderung attraktiv sein soll, muss es eine barrierefreie Umgestaltung und vor allem eine faire Aufteilung geben.



Maria Grundner ist mit der Barrierefreiheit der Coolen Straßen zufrieden

Foto: G. Frisch

Frische Ideen

Während die Umsetzung von Barrierefreiheit bei bereits vorhandener Infrastruktur schwierig scheint, kann sie bei Neuplanungen gleich von Anfang an mitgedacht werden. So geschehen bei den „Coolen Straßen“: „Sie sind im Sommer für hitzegeplagte Wienerinnen und Wiener das ‚Wohnzimmer im Freien‘. Zusätzliche Sitzgelegenheiten, Schattenspenden, Sprühnebel-duschen und Trinkbrunnen sorgen an heißen Sommertagen für Abkühlung. Von Montag bis Samstag ist eine Betreuungsperson vor Ort. Neben den zahlreichen temporären Coolen Straßen, die noch bis 20. September für Erfrischung sorgen, gibt es auch vier dauerhafte“, erläutert Maria Grundner. Eine Auflistung der Coolen Straßen 2020 ist unter <http://streetlife.wien/coolestresse/> zu finden.

Die Rückeroberung des öffentlichen Raumes durch die Stadtbewohner findet auch in den zahlreichen Wohnstraßen statt, die zum Verweilen, Plaudern, Essen und Spielen einladen. „Die Fahrbahn wird von allen genutzt. Dort darf man z. B. mit Rollschuhen und Skateboards fahren oder mit dem Rad gegen die Einbahn.

Vor allem Familien mit Kindern, die keinen Innenhof oder Park in der Nähe haben, profitieren davon. Autos dürfen zwar in Schrittgeschwindigkeit zufahren, nicht aber durchfahren. Die Wohnstraßen sind mit Schildern versehen und durch Fahrbahnerhebungen gekennzeichnet“, so Grundner. „Leider werden diese Schilder aber oft übersehen. Da wäre viel mehr Aufklärung notwendig!“

Mehr Vielfalt

Wohnstraßen können von den jeweiligen Bezirksvorstehungen beantragt werden. Die MA 46 prüft dann die Eignung der vorgeschlagenen Straße. Durch Bäume und Sträucher wird sie optisch gestaltet und für die Bewohnerinnen und Bewohner aufgewertet. Zwei Vereine – space and place und geht-doch.wien – bespielen fallweise die rund 180 Wohnstraßen in Wien. Mit ihren kreativen Ideen sorgen sie für mehr Lebensqualität und Vielfalt.

Initiativen und Maßnahmen wie die genannten verhelfen der Stadt Wien regelmäßig zu internationalen Top-Platzierungen, wenn es um die Bewertung der Lebensqualität geht. Fehlt also nur noch eine Spitzenposition in puncto Barrierefreiheit! ■



Wenn's
jede:r tut,
wird's
Klima gut.

Stefans Projekt: Radpedal statt Gaspedal

Zeig uns dein Klima-Projekt
auf klimawerkstatt.wien.gv.at

Ziel der Stadt Wien bis zum Jahr 2025 ist, dass 80 %
aller Wege umweltfreundlich zurückgelegt werden.
Damit Stefan auch ohne Auto ans Ziel kommt, wird
das Radnetz immer weiter ausgebaut.



Soziale Medien

Barrierefrei Posten auf Twitter, Facebook und Instagram

Christiane Steiner

Mit unseren Computern, Tablets und Smartphones verbringen wir im Durchschnitt mehr als zwei Stunden täglich in den sozialen Medien. Barrierefreiheit und Zugänglichkeit für alle sind daher ein zentrales Thema. Seit Kurzem gibt es die Initiative #barrierefreiPosten. Wir haben einen der vier Initiatoren, Heiko Kunert, Geschäftsführer vom Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e. V., zum Interview gebeten.

Welche Ziele verfolgt ihr mit der Initiative?

Wir wollen zeigen, dass alle Menschen, die in Social Media posten, ihren Teil dazu beitragen können, dass Menschen mit Behinderung teilhaben können. Je mehr Menschen an Barrierefreiheit denken, je mehr Menschen die Tools für barrierefreies Posten kennen, desto kommunikativer, vielfältiger werden die sozialen Medien. Es geht also um Aufklärung, denn vielen Nichtbetroffenen sind zum Beispiel die Bildbeschreibungsfunktion auf Twitter oder Werkzeuge zum

Untertiteln von Videos nicht bekannt.

Warum sollen Menschen barrierefrei posten?

Wer in sozialen Medien schreibt und Fotos und Videos veröffentlicht, will möglichst viele Menschen erreichen. Barrierefreiheit sorgt dafür, noch mehr Menschen erreichen zu können. Wenn man bedenkt, dass knapp 10 Prozent der hiesigen Bevölkerung schwerbehindert sind, dann zeigt das auch, dass Barrierefreiheit kein Nischen-Thema ist. Zudem profitieren von Barrierefreiheit viele andere Menschen: So sind Texte in einfacher Sprache auch für

Barrierefreiheit als zentrale Voraussetzung für Inklusion

Menschen leichter zugänglich, die Deutsch erlernen.

Untertitelte Videos sind eine Erleichterung für Leute, die gerade keinen Lautsprecher oder Kopfhörer nutzen können, usw. Und der vielleicht wichtigste Punkt: Barrierefreiheit macht Spaß und ermöglicht viele spannende Begegnungen zwischen ganz unterschiedlichen Menschen im Web.

Ist barrierefreies Posten aufwändig?

Das kommt drauf an. Sagen wir einmal so: Wenn du den perfekten, 100 Prozent barrierefreien Post veröffentlichen willst – mit Audiobeschreibung und Untertitelung des





**Heiko Kunert
ist einer der
Initiatoren von
#barrierefreiPosten**

© BSVH

Videos, in Leichter Sprache, mit Gebärdensprache, so gegendert, dass sich niemand ausgeschlossen fühlt, aber auch so, dass jeder Screenreader-Nutzer den Text gut lesen kann, dann ist das für eine Privatperson, die Facebook und Instagram lediglich nutzt, um mit Freunden und Familie im Austausch zu bleiben, sicherlich eine sehr große Herausforderung. Das heißt aber nicht, dass nicht auch diese Person zumindest einige Schritte tun kann, um barrierefreier zu posten. Zum Beispiel ist es wirklich kein großer Aufwand, ein Foto in zwei, drei Sätzen kurz für blinde Menschen wie mich zu beschreiben. Mehr Barrierefreiheit kann ich aber natürlich von Social-Media-Accounts öffentlicher Stellen oder von Unternehmen erwarten.

Was bedeutet für euch Barrierefreiheit im Online-Bereich?

Barrierefreiheit ist eine zentrale Voraussetzung für Inklusion. Barrierefreiheit ermöglicht, dass alle überall dabei sein können. Zentral ist das Zwei-Sinne-Prinzip. Jede Information muss mindestens mit zwei Sinnen wahrgenommen werden können, zum Beispiel über das Sehen und das Gehör. Im Web heißt dies zum Beispiel, dass visuelle Infos aus Grafiken, Fotos und Videos zusätzlich in Sprache übersetzt werden, gesprochener Text wiederum muss verschriftlicht werden usw.

Gibt es drei einfache Tipps für unsere Leserinnen und Leser, wie sie ihre Postings barrierefreier gestalten können?

■ Nutzt die Werkzeuge von Twitter, Facebook und Instagram zur Eingabe eines Alternativtextes für Fotos und für das Untertiteln von Videos – wir erklären auf www.barrierefreiposten.de, wie das geht.

■ Wenn ihr Hashtags benutzt, schreibt in ihnen jedes neue Wort groß. Dann liest die Sprachausgabe den Hashtag richtig vor und nicht wie ein einziges langes Wort.

■ Nutzt einfache Sprache bei euren Posts, lieber zwei kurze Sätze als einen langen verschachtelten, und verzichtet auf unnötige Fremdwörter. So können euch mehr Menschen verstehen.

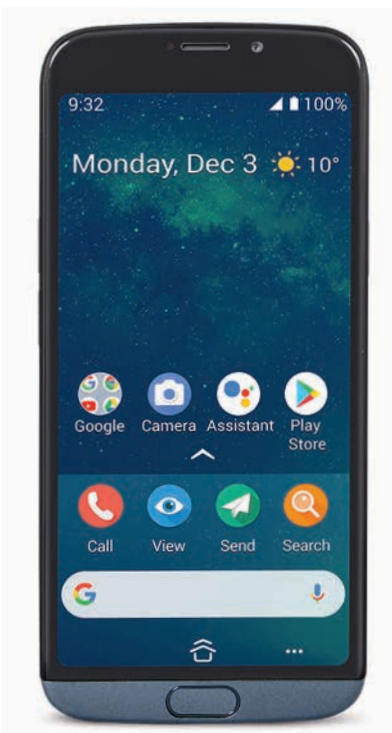
Vielen Dank für die Tipps und das Gespräch! ■

Einstiegsmodell

Die schöne neue Smartphone-Welt für Seniorinnen und Senioren

Daniele Marano

Die Bedienung von Smartphones ist für ältere Menschen, die Probleme mit dem Sehen, Hören oder der Feinmotorik haben, schwierig. Das schwedische Unternehmen Doro hat sich auf die Produktion von Seniorenhandys spezialisiert und kürzlich das Modell Doro 8050 auf den Markt gebracht.



Seniorenhandy Doro 8050

© Doro

Das Doro 8050 verfügt über ein einfach zu bedienendes Menü, das mittels großer und gut sichtbarer Symbole auf dem 5,45 Zoll großen Display angezeigt wird. Als Android (Version 9) basiertes Smartphone ist es mit einem vorinstallierten Google Assistant und verschiedenen Google- und Android-Apps wie Gmail, Maps, YouTube ausgestattet. Um den vollen Umfang der Google-Funktionen, wie die praktische Sprachsteuerung durch Google Assist „Ok Google“ nutzen zu können, ist die Registrierung über eine Google-Konto erforderlich.

Hilfreich

Die Klangqualität ist durch die HD Voice-Technologie gut, sodass man auch in lauten Umgebungen immer deutlich hören kann. Das Gerät ist mit Hörgeräten kompatibel. Die integrierte Notfalltaste mit GPS-Funktion ist nützlich, um die eigene Position zu übermitteln. Sobald man die Taste gedrückt

Testbericht zeigt
gutes Ergebnis für
ältere Menschen

hält, sendet das Telefon automatisch eine SMS mit

den Standortinformationen an fünf Kontakte.

Das Doro 8050 verfügt über eine 13-Megapixel-Kamera mit LED-Blitz, unterstützt E-Mail und Internetzugang und hat eine Taschenlampe, Bluetooth, Wi-Fi-Zugang. Wir sind von der eigens entwickelten vereinfachten Benutzeroberfläche positiv beeindruckt, die mit großen Schaltflächen zu den Basisfunktionen leitet. Für die Einrichtung ist die Hilfe eines erfahrenen Smartphone-Nutzers empfehlenswert.


Fazit: Das Doro 8050 ist ein gutes Einstiegsmodell mit den Vorteilen der Sprachunterstützung und einem ausreichend großen und gut lesbaren Display. Für ältere Menschen, die keinen Anspruch auf die Leistung wesentlich teurerer Modelle haben, ist das Doro 8050 eine Option, die durchaus in Betracht gezogen werden kann.

Sie haben Fragen an das Bundeskanzleramt?

 service@bka.gv.at

 0800 222 666
Mo bis Fr: 8–16 Uhr
(gebührenfrei aus ganz Österreich)

 +43 1 531 15-204274

 Bundeskanzleramt
Ballhausplatz 1
1010 Wien

Glückspilz

Die 13. Lotterie Augenstern war für einen jungen Wiener Gold wert

Gabriele Frisch

Wer wagt, gewinnt“, dachte sich Michael Havel und investierte gemeinsam mit seiner Familie 72 Euro in Lose der Lotterie Augenstern. Das Geld für die 4 Losbögen war gut angelegt, denn die Online-Gewinnabfrage ergab einen Haupttreffer.

„Es war viel Arbeit, die 48 Losnummern einzutippen, aber es hat sich schließlich gelohnt“, freute sich der 30-Jährige. Eines seiner Lose brachte dem jungen Wiener den 3. Hauptpreis: Goldmünzen im Wert von 5.000 Euro. Der bislang jüngste Gewinner der Spendenlotterie wird das edle Metall gut aufbewahren, denn irgendwann möchte er sich ein Haus bauen.

Goldschatz

Zur Gewinnübergabe kam der Glückspilz im Juni ins Beratungszentrum, wo ihm Vorstand Klaus Höckner ein kleines Schatzkistchen mit Goldmünzen überreichte. Der sympathische junge Mann, der seit 2015 Mitglied der Hilfgemeinschaft ist, erzählte von seinem angeborenen Grauen Star und seiner Arbeit mit Kindern. Michael Havel ist Pikler- und Montessori-Pädagoge: „Vor vier

Jahren habe ich eine private Kinderkrippe im 19. Bezirk übernommen. Zusammen mit fünf Betreuern kümmere ich mich dort um 14 Kinder. Im März mussten wir wegen der Corona-Krise eineinhalb Wochen zusperren, diese Zeit habe ich für Umbauarbeiten genutzt. Ich bin ein Workaholic.“

Kinderwelt

Michael Havel betreibt seit fünf Jahren auch noch einige Indoor-Spielplätze im 10., 15. und 19. Bezirk. Die bunten Spiel- und Partyräume (www.world4kids.at)

Ein Gewinnspiel für den guten Zweck macht doppelt Sinn

können gemietet werden, von Freitag bis Sonntag

auch für Kindergeburtstage. „Die Idee ist mir gekommen, als ich im Bogi Park im 23. Bezirk gearbeitet habe. Die Kindergeburtstage dort waren so eine Art Massenabfertigung. Ich dachte mir, das kannst du besser!“

Von der Hilfgemeinschaft hat Michael Havel viel Unterstützung bekommen, deshalb spielt er seit 2016 in der Lotterie mit. „Es ist ein kleines Dankeschön. Und ein Gewinnspiel für den guten Zweck macht doppelt Sinn!“



Michael Havel (re.) kann den kleinen Goldschatz gut gebrauchen

Foto: G. Frisch

Österreichweite Beratungsstellen für Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Sehbehinderung oder Blindheit

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Kindern und Jugendlichen mit Sehbehinderung oder Blindheit stehen an Österreichs Schulen pädagogisch hochwertige Bildungsangebote zur Verfügung. Für Eltern ist die Entscheidung für eine Bildungslaufbahn ihres Kindes oft ein herausfordernder Prozess. Folgende Institutionen beraten und unterstützen Eltern von Kindern und Jugendlichen mit Sehbehinderung oder Blindheit bei der Wahl ihres Bildungsweges:

Bundesland	Schule	Adresse	Tel.-Nr.
Burgenland	ASO Mattersburg	Bauweltstraße 5 7210 Mattersburg	02626 62428
Kärnten	Region West	Kaufmannngasse 8 9020 Klagenfurt	0664 620 28 66
	Region Ost	Milesistraße 10 9560 Feldkirchen	0699 158 12 465
Oberösterreich	Landesschulzentrum für Hör- und Sehbildung	Kapuzinerstraße 40a 4020 Linz	0732 77 10 58-10
Salzburg	Landeszentrum für Hör- und Sehbildung Josef-Rehrl Schule	Gailenbachweg 3 Lehener Straße 1 5020 Salzburg	0662 420651
Steiermark	Ödilienschulverein für Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit	Leonhardstraße 130 8010 Graz	0316 32 26 67-0
Tirol	Landesblinden und -sehbehindertenschule	Ing.-Etzel-Straße 71a 6020 Innsbruck	0512 93 35 61
Vorarlberg	Landeszentrum für Sehförderung und Blindenpädagogik	Konrad-Renn-Straße 14 6845 Hohenems	05576 733 25
Wien	Bundes-Blindenerziehungsinstitut	Wittelsbachstraße 5 1020 Wien	01 728 08 66-214
	Öffentliche Schule der Stadt Wien – Kompetenzzschwerpunkt Sehbehindertenpädagogik	Zinckgasse 12–16 1150 Wien	01 982 51 91

Mein kleiner grüner Kaktus

Wünschen Sie sich dieses Lied und tun Sie damit Gutes

Waltraud Portner-Frisch

Mein Name ist Frieda und ich bin die Cousine des Komponisten Bert Reisfeld, der mit dem Lied ‚Mein kleiner grüner Kaktus‘ weltbekannt wurde.“ So beginnt mein Gespräch mit der 91-jährigen Dame, die seinen Nachlass erbte; darunter die Tantiemen für den populären Klassiker. Da Frieda kinderlos ist und über ihr Leben hinaus Gutes tun will, hat sie

mehrere gemeinnützige Organisationen, darunter auch die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, als Erben eingesetzt.

Bert Reisfeld

Bert Reisfeld wurde 1906 in Wien geboren und war jüdischer Herkunft. Er studierte an der Technischen Hochschule und an der Musikakademie. Anschließend ging er nach Berlin, wo er als Architekt arbeitete. Neben dem Broterwerb betätigte er sich als Film- und Schlagerkomponist, Texter, Librettist, Filmkritiker, Pianist und Sänger.

„Ich habe Bert nur einige Male persönlich getroffen. Als ich 1929 auf die Welt kam, war er bereits 23 Jahre alt und floh 1933 vor den Nazis von Berlin ins Exil nach Paris. Dort schrieb er Musiknummern für die Revuen des Folies Bergère. 1938 emigrierte er nach Amerika, wo er sein restliches

Schaffen auch Sie Tantiemen zugunsten der Hilfsgemeinschaft

Leben in Hollywood verbrachte und mit den Großen

aus Film und Musik zusammenarbeitete. Für die Musik zu ‚Circus World‘ wurde er 1963 sogar mit dem Golden Globe Award ausgezeichnet“, erzählt Frieda. 1991 kehrte Bert Reisfeld für einen Kuraufenthalt nach Deutschland, in den Schwarzwald, zurück. Dort verstarb er am 12. Juni.

Tantiemen

Die Tantiemen für „Mein kleiner grüner Kaktus“ hat seine Cousine Frieda bereits jetzt an die Hilfsgemeinschaft übertragen.

Wenn auch Sie Gutes für blinde und sehbehinderte Menschen tun wollen, wünschen Sie sich dieses Lied im Radio oder spielen Sie es auf YouTube ab. Sie haben Ihren Spaß an dem witzigen Liedtext und generieren damit Tantiemen, mit deren Hilfe Sie die Arbeit der Hilfsgemeinschaft finanziell unterstützen können! ■



AUGust ist für alle da!

Unser freundlicher Maulwurf beantwortet Fragen und gibt Tipps

Heute geht es um ein lästiges Problem, das viele kennen: Wenn man den Mund-Nasen-Schutz trägt, beschlagen die Brillengläser. Was also tun?

Frag nach bei AUGust:

Das Tragen von Plastik-Gesichtsschildern ist ja leider auch keine so gute Lösung. Da beschlagen die Brillen zwar nicht, aber die bösen Coronaviren könnten rundum munter herumfliegen. Und so ein Mund-Nasen-Schutz soll doch möglichst eng anliegen. Das ist eine Sache, die man schlau für sich nutzen kann, wenn man nämlich die Brille über der Maske trägt und nicht darunter. Die Brille drückt die Maske näher ans Gesicht und so kommt oben weniger Atemluft raus. Gut geht das mit einem Mund-Nasen-Schutz, der am oberen Rand einen biegsamen Draht eingearbeitet hat. So passt man den Sitz optimal an seine Gesichtsform an. Ich zeige das hier gleich mal mit meiner Sonnenbrille vor!

AUGusts Tipp:

Für Brillenträger gibt es einen Tipp, den ich selber natürlich nicht ausprobiert habe: Man trägt ganz, ganz wenig von einem milden Geschirrspülmittel auf die sauberen Brillengläser auf und verteilt es gut.



Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreibe bitte an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich schon auf deine E-Mail!

Nur kurz einwirken lassen und dann polieren, nicht abspülen. Der dünne Seifenfilm soll verhindern, dass sich das Wasser aus der Atemluft auf den Gläsern absetzen kann. Angeblich soll dieser Schutz bis zu vier Stunden halten. Aber das muss man wahrscheinlich erst mal testen. Und dazu soll man aber kein hautpflegendes Spülmittel verwenden, weil das fettige Schlieren auf den Gläsern hinterlässt. Dann laufen sie zwar nicht so schnell an, aber man sieht trotzdem nix – also auch nicht so toll.

Übrigens: Falls man sich gerade neue Brillen machen lässt, könnte man auch die mit einer speziellen Antibeschlag-Beschichtung nehmen. Auf jeden Fall ist es wichtig, immer und überall klare Sicht zu haben!

Crowd-Investment

Hilfsgemeinschaft reicht discovering hands rettende Hände

Helga Bachleitner

Die Corona-Krise brachte discovering hands Österreich (www.discovering-hands.at) in schwere Bedrängnis. Die aus Deutschland stammende Initiative setzt den überlegenen Tastsinn blinder und sehbehinderter Frauen zur Verbesserung der Tastdiagnostik in der Brustkrebsfrüherkennung ein.

Ziele für 2020

Geschäftsführerin Stefanie Bramböck beschreibt die Situation: „Unsere Ziele für 2020 waren klar: die gesetzliche Anerkennung des Berufsbildes der Medizinisch-Taktilen Untersucherin (MTU), damit die blinden und sehbehinderten Frauen am Arbeitsmarkt eingesetzt werden können. Außerdem wollten wir die Schulungen zur Selbstuntersuchung, mit denen wir im letzten Jahr erfolgreich begonnen und für die wir viel Zuspruch erhalten haben, ausweiten. Doch dann kam das Virus. Die Schulungen wurden von einem Tag auf den anderen abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben. Bei unserem wichtigsten Partner, dem Gesundheitsministerium, liegen die Prioritäten klar auf der Eindämmung des Corona-Virus. Der gesetzliche Berufsbildprozess wurde gestoppt.“

Seit dem Ausbruch der Krise waren die Untersucherinnen ohne Arbeit zuhause und der Umsatz war gleich null. In dieser äußerst schwierigen Situation entstand die Idee, mittels Crowdfunding die Finanzierung in dieser herausfordernden Zeit zu sichern. Wie sich zeigen sollte, mit Erfolg! „Dank einer Vielzahl an InvestorInnen kann es mit discovering hands Österreich auch in Zukunft mit voller Kraft weitergehen“, zeigt sich Bramböck erleichtert. „Besonderen Dank möchten wir der Hilfsgemeinschaft

Viele Investoren sichern die Zukunft der Initiative

der Blinden und Sehschwachen aussprechen. Wir

freuen uns sehr über die großzügige Investition sowie auf die zukünftige enge Zusammenarbeit!“

Veranstaltung

Anlässlich des Internationalen Tags des weißen Stocks wird sich discovering hands am 15. Oktober 2020 am neuen Standort der Hilfsgemeinschaft in Wien-Floridsdorf präsentieren. Interessierte finden die Details zur Veranstaltung auf www.hilfsgemeinschaft.at.



Stefanie Bramböck bei der Scheckübergabe der Hilfsgemeinschaft

Foto: Helga Bachleitner

Gehirn-Jogging

Bei diesen Aufgaben ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefragt

1. Versteckte Zahlen

Hier haben sich 18 verschiedene Zahlen in den Text gemogelt. Finden Sie diese versteckten Wörter.

- Mit Siebenmeilenstiefeln kann man eine beachtliche Geschwindigkeit erreichen: schneller als mit dem Dreirad.
- Der Fahrer aus Zweibrücken war beim Sechs-Tage-Rennen zweifellos durch seinen Zwölffingerdarm beeinträchtigt.
- Zur Tausendjahrfeier kamen Trachtler vom Vierwaldstättersee, aus Siebenbürgen und aus vierzehnheiligen.
- Die flotte Blasmusik im Dreivierteltakt fand nicht nur bei den Gästen von der Elfenbeinküste große Beachtung.

2. Wörter bilden

Prägen Sie sich vom folgenden Wort die Positionen der einzelnen Buchstaben genau ein, also S = 1, E = 2, I = 3, L = 4 usw.

S E I L B A H N
1 2 3 4 5 6 7 8

Decken Sie nun das Wort und die Platzziffern ab. Welche Worte ergeben sich aus den nachfolgend genannten Ziffern? Wenn Ihnen ein Wort zu schwierig erscheint, dürfen Sie die Vorgabe aufdecken.

-
Buchstaben Nr. 2-3-1
-
Buchstaben Nr. 6-7-8-2
-
Buchstaben Nr. 7-6-4-5
-
Buchstaben Nr. 8-6-1-2

3. Brückenwörter

Finden Sie jeweils ein Wort als „Brücke“, das zwischen den beiden Wörtern eingefügt ein sinnvolles Doppelwort ergibt, wie z. B. SCHLUSS + WORT + BRÜCKE. Ein Tipp: Es geht um unseren Körper.

SCHOKOLADEN-	.....	-KLOPFEN
BERG-	.....	-BESCHWERDEN
KNIE-	.....	-WISCHER
GEIZ-	.....	-WIRBEL
HÜHNER-	.....	-KLAPPE
KNOBLAUCH-	.....	-NAGEL
HOSEN-	.....	-BRUCH

4. Zahlen-Muster einprägen

Prägen Sie sich die Anordnung der Ziffern im ersten Kästchen gut ein. Decken es dann ab und tragen Sie im Kästchen darunter die Ziffern an den richtigen Stellen ein. Dann machen Sie mit dem nächsten Kästchen weiter.

	4	7
	3	
		2

	6	
9		5
	4	

		8
	1	
3	5	

Quelle: www.mental-aktiv.de

Lösungen auf Seite 25

Gedächtnistraining

Die Hilfgemeinschaft bietet regelmäßig ein heiteres Gedächtnistraining an. Termine finden Sie unter www.hilfsgemeinschaft.at/kalender.

Kartenspiele

Freizeitspaß für alle

Verena Mayrhofer

Der Sommer neigt sich dem Ende zu, die Tage werden wieder kühler. Für die meisten von uns ist die Urlaubszeit vorbei – ein guter Zeitpunkt, um ein Kartenspiel auszupacken und mit Freunden zu spielen. In unserem Hilfsmittel-Shop finden Sie eine Auswahl an den verschiedensten Kartenspielen.

Schnapsen

Der Name (ungarisch: Snapszer) leitet sich vermutlich von schnappen, das heißt mit Trumpf stechen, ab. Eine andere mögliche Erklärung ist die, dass oft um Schnaps gespielt wurde und das Spiel daher seinen Namen erhielt. Unsere Riesenschnapskarten eignen sich besonders aufgrund ihrer Größe (19,5 cm x 12,2 cm)

für Spielerinnen und Spieler mit einer Sehbeeinträchtigung.

UNO-Kartenspiel

UNO ist ein beliebtes Kartenspiel bei Groß und Klein. Die Spielrunde kann aus einer bunten Mischung sehender, sehbehinderter und blinder Personen bestehen. Die Karten selbst und die Spielanleitung sind in Brailleschrift und kommen in einer schönen Holzbox.

UNO sorgt in jeder Runde für viel Spaß. Wer es nicht kennt, sollte es einmal ausprobieren.

Kaffeehaus Tarock

Tarock entstand in Frankreich um 1425 und zählt somit zu den

Unser Hilfsmittel-Shop bietet spielerische Abwechslung

ältesten Kartenspielen. Tarock war im Laufe der Geschichte

auch das Hobby einiger berühmter Personen wie Mozart, Brahms oder Freud. Seit dem 18. Jahrhundert werden Tarockkarten auch zum Wahrsagen verwendet. Unsere übergroßen Karten in robuster Qualität haben ein apartes Karomuster auf der Rückseite und laden zum gemeinsamen Spielen ein.

Umfang: 54 hochwertige Spielkarten im Kartenformat von 7,4 x 12,9 cm

Opti Poker Doppelspiel

Mit unserem vielseitigsten Kartendeck lassen sich Rummy, Poker und Canasta spielen.

Rommé, Rommee (in Österreich auch Jolly), amerikanisch Rummy (von Rum) ist ein Kartenspiel für 2–6 Personen. Es handelt sich um Varianten von Kombinations- und Legespielen (52 Blatt plus 6 Joker).

Bei Poker muss mit Hilfe von fünf Karten eine Hand gebildet werden. Dabei werden unterschiedliche Einsätze auf die Gewinnchance des



Mit dem praktischen Kartenhalter lassen sich auch große Formate gut handhaben

Foto: G. Frisch



Die extragroßen Karten sind bei unseren Mitgliedern besonders beliebt

© Franz Pfluegl

eigenen Blattes gesetzt. Es werden 52 Karten benötigt.

Canasta (von span. „canasta“: Korb) ist ein Kartenspiel für vier Personen in 2 Teams. Es wurde 1939 in Uruguay von einem Rechtsanwalt und einem Architekten erfunden (2 x 52 Blatt plus 4 Joker).

Umfang: 2 x 55 Blatt im Doppeletui, 6,3 x 6,8 cm mit großen Eckzeichen

Giant Cards

Unsere extragroßen Karten eignen sich für alle oben erwähnten

Spiele, außer UNO. Gegebenenfalls müssen 2 Decks gekauft werden. Die Karten sind biegsam, sie können gemischt werden, ohne gleich ihre Form zu verlieren, und sind durch ihre Robustheit lange haltbar.

Umfang: 54 Karten, 11,6 cm x 17,8 cm, Eckzeichen sind der Übergröße angepasst

Kartenhalter

Um das Blatt in dieser Größe leichter halten zu können, empfehlen wir einen Kartenhalter aus Holz. Dieser ermöglicht ein leichteres Spielen, ohne sich

damit quälen zu müssen, die großen Karten in der Hand zu halten. Außerdem eignet er sich auch besonders gut, um neugierige Blicke des Gegners abzuwehren. Der Kartenhalter mit 47 cm Länge ist leicht gebogen und hat einen Schlitz in der Mitte, in dem die Karten leicht und beliebig angeordnet werden können.

Wir hoffen, dass bei den vorgestellten Kartenspielen eines für Sie dabei ist, und wünschen Ihnen bereits jetzt schon viel Spaß und gutes Blatt! Gerne beraten wir Sie in unserem Hilfsmittel-Shop! ■■■

Gehirn-Jogging Lösungen von Seite 23

1. Versteckte Zahlen

- a) Sieben, acht, Drei; b) Zwei, Sechs, zwei, Zwölf;
- c) Tausend, acht, Vier, Sieben, Vierzehn = Vier+zehn;
- d) Drei, vier, Elf, acht

2. Wörter bilden

- a) Eis; b) Ahne; c) halb; d) Nase

3. Brückenwörter

- Herz, Rücken, Scheiben, Hals, Augen, Zehen, Bein

Herausfordernde Zeiten

Die Waldpension freut sich wieder auf Urlaubsgäste

Birgit Ofenböck

Viele Wochen lang mussten wir in der Waldpension die Tore für unsere Gäste schließen. Zu unserer großen Freude sind bei uns alle Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund geblieben. Seit Juni durften wir unsere Pforten auch wieder für Urlaubsgäste öffnen!

Einem Urlaub in der Waldpension steht nichts mehr entgegen. Sie müssen keine besonderen Vorkehrungen treffen, es gelten die Abstandsregelungen, die überall

gelten. Ein Mund-Nasen-Schutz ist von Ihnen nur in Situationen zu tragen, wo die Distanz von mindestens einem Meter zu einer anderen Person nicht eingehalten werden kann.

Genießen Sie nach langer Zeit der Einschränkungen die frische und herrliche Hohegger Luft und den wundervollen Bergblick. Hierfür bieten sich unsere Herbst-Aktionswochen an: Erleben Sie die bunte Jahreszeit im Land der 1000 Hügel. Verbringen Sie

Entspannung und Genuss erwarten Sie im Land der 1000 Hügel

entspannte und farbenfrohe Tage in der Waldpension.

Aktionswochen

Unser Angebot für Sie: Bei einer Buchung des 3-wöchigen Aufenthaltes von Donnerstag, 15. Oktober bis Donnerstag, 5. November 2020 erhalten Sie 100 Euro Ermäßigung. (Die Ermäßigung bei Buchung der Aktionswochen gilt nur für Ordentliche und Fördernde Mitglieder sowie deren Begleitpersonen.)

Angenehm milde Temperaturen, ein buntes Naturschauspiel, weitreichende Ausblicke und warme Sonnenstrahlen bieten perfekte Bedingungen, um sich voll und ganz erholen zu können. Tanken Sie Sonne, bevor sich winterliche Temperaturen einschleichen, und genießen Sie die Ruhe im Kurort Hohegg. Mit unserem abwechslungsreichen Programm in der Waldpension können Sie unbeschwerte Tage verbringen und sich verwöhnen lassen.

Genießen Sie ausgedehnte Spaziergänge durch unseren Marterlpark. Denn die Natur hat vor allem im Herbst eine atemberaubende



Ausflug zum Ramswirt im Rahmen der Herbst-Aktionswochen (2019)

Foto: Christine Piribauer

Kleiner Einblick in den Nostalgiegarten

Foto: Diana Wolf-Reisenauer

Farbenpracht und dadurch einen besonderen Charme.

Der einzige Wermutstropfen während der Aktionswochen ist die Absage des traditionellen Flohmarkts. Aufgrund der aktuellen Situation rund um das Coronavirus ist dieser nicht möglich. Wir wollen Menschenansammlungen auf engem Raum vermeiden. Die Sicherheit und Gesundheit aller stehen bei uns immer an erster Stelle.

Nostalgiegarten

Besuchen Sie bei Ihrem Aufenthalt auch unser neues, besonders lauschiges Plätzchen – den Nostalgiegarten. Dieser wurde im Sommer feierlich eröffnet und findet sich gleich neben dem Gartensalon.

Die Idee dafür ist von zwei Mitarbeiterinnen des Pflorgeteams entstanden, welche dieses Projekt auch umgesetzt haben. Zu diesem Zweck wurden alte Gegenstände verwendet, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner früher nutzten. Beispielsweise fanden eine Waschrumpel, alte Wagenräder oder ein Sautrog ein neues Zuhause im Nostalgie-



garten. Liebevoll und mit vielen Details wurde so eine blütenreiche Entspannungsoase geschaffen, die viele Erinnerungen an frühere Zeiten weckt. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner genießen diesen Ort, und auch so manches Teammitglied nutzt die Pausenzeit, um dort ein klein wenig zu entspannen.

Kontakt & Buchung

Wenn Sie sich für einen Aufenthalt interessieren, wenden Sie sich bitte an Verena Kornfehl, Tel. 02644/8551-0 bzw. E-Mail: waldpension@hilfsgemeinschaft.at

Schnupperfahrten

Auch Schnupperfahrten sind wieder möglich! Lernen Sie die Waldpension im Rahmen einer Schnupperfahrt kennen. Hierfür werden Sie von unserem Fahrer

im Kleinbus von zuhause abgeholt. Gemeinsam mit Ihrer Reisebegleitung fahren Sie in die Waldpension. Dort haben Sie Zeit, um die Besonderheiten des Hauses zu entdecken.

Die Schnuppertagesfahrt kostet 40 Euro pro Person inkl. einem Drei-Gänge-Menü. Bei einem anschließenden Urlaubsantritt in der Waldpension wird Ihnen dieser Betrag zur Gänze rückerstattet. Die nächsten Fahrten finden am Montag, 7. September und Montag, 5. Oktober 2020 statt.

Kontakt & Buchung

Wenn Sie eine Schnupperfahrt buchen wollen, wenden Sie sich bitte an Martina Pischinger-Sladky, Tel. 01/330 35 45-44 bzw. E-Mail: pischinger-sladky@hilfsgemeinschaft.at

Kino für die Ohren

Abenteuer, Liebe und Mordpläne



Der Wassertänzer

Ta-Nehisi Coates

Aufgewachsen in der Sklaverei, musste Hiram Walker miterleben, wie seine Mutter verkauft wurde und für immer verschwand. Doch dann rettet ihn eine seltene Gabe vor dem Ertrinken und er flieht. Es beginnt eine abenteuerliche Reise von den Tabakplantagen West Virginias bis nach Philadelphia, wo Hiram die lang ersehnte Freiheit gefunden zu haben glaubt. Doch er will die Frau, die er liebt, und die Frau, die ihn aufzog, in die Freiheit führen.

2 mp3-CDs

Laufzeit: 17 Std.

Preis: EUR 24,70

www.derhoerverlag.de



Flüchtig

Hubert Achleitner

Maria ist verschwunden. Seit Monaten hat Herwig, mit dem sie seit fast dreißig Jahren verheiratet ist, nichts von ihr gehört. Dass sie ihren Job gekündigt und seinen Volvo mitgenommen hat, lässt zumindest hoffen, dass sie noch am Leben ist. Doch was ist passiert, mit ihrer Ehe, ihrer Liebe, ihrem gemeinsamen Leben? Ein weiser und sehr musikalischer Roman über Liebe und Sehnsucht, das Schicksal und das flüchtige Glück ...

8 CDs

Laufzeit: 9 Std. 30 Min.

Preis: EUR 23,70

www.derhoerverlag.de



Der Alte muss weg

Carla Berling

Steffi, Mitte fünfzig, ist unzufrieden: mit ihrem Job, ihrem Aussehen, mit ihrem Mann Tom und ihrem Sexualleben. Jeden Montag trifft Steffi sich mit ihrer Schwester und ihren Freundinnen. Außer einer Single-Frau sind alle unglücklich und würden ihre Männer gerne loswerden – Haus, Auto und Sparbuch sollen ihnen aber bleiben! Und so entsteht ein perfider Plan, wie eine unauffällige Entledigung der Gatten gelingen könnte ...

2 mp3-CDs

Laufzeit: 7 Std. 22 Min.

Preis: EUR 15,50

www.derhoerverlag.de

Radiokunst

Die Hörspiele im September auf Ö1

Samstag, 5. Sept., 14:00 Uhr
Die Arbeit der Nacht
Thomas Glavinic

Der 35-jährige Jonas stellt fest, dass Wien ausgestorben ist, so wie der Rest der Welt. Er scheint das einzige Lebewesen auf dem Planeten zu sein. Verzweifelt irrt er durch Europa auf der Suche nach einer Menschenseele.

Samstag, 12. Sept., 14:00 Uhr
Die weite weite
Sofalandschaft

Malte Abraham

Eine groteske Geschichte über ein Reisebüro, dem die Insolvenz droht. Chef und Mitarbeiter versuchen sich mit unterschiedlichen Strategien über Wasser zu halten.

Samstag, 19. Sept., 14:00 Uhr
Das Kalkwerk

Thomas Bernhard

In einem entlegenen Kalkwerk in der österreichischen Provinz will Konrad durch Studien in dieser Totenstille seine Theorie über das Gehör belegen und niederschreiben. Seine gehbehinderte Frau muss ihm als Versuchsobjekt dienen.

Samstag, 26. Sept., 14:00 Uhr
Laute Nächte
Thomas Arzt

Anna und Martin begegnen einander in einem Club beim Tanzen. Sie fürchtet, als „behindert“ eingestuft zu werden, sobald er merkt, dass sie gehörlos ist. Martin interpretiert ihr Verhalten zunächst als Zurückweisung. Sie schreibt mit Lippenstift auf einen Spiegel: „Ich kann dich nicht hören.“ Aber er will sie wiedersehen.

Sonntag, 27. Sept., 23:00 Uhr
BABY, BABY!
Luftpost für Janis

**Ruth Johanna Benrath/
 Nika Pfeifer**

Den 50. Todestag von Janis Joplin nehmen die Autorinnen zum Anlass, sich über den Atlantik hinweg über das Leben, die Musik, über Drogen und Ekstase auszutauschen. In kurzen, bildreichen Assoziationen erinnern sie sich an Janis und ihre Songs.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich. Mehr Informationen zu den Hörspielen auf Ö1 unter:
<http://oe1.orf.at/hoerspiel>. ■



© Franz Pfluegl

Treffpunkte

Kurse, Veranstaltungen und Freizeittipps

Ab September finden Veranstaltungen auch an unserem neuen Standort in Floridsdorf, Schlosshofer Straße 2–6/Stiege 7/2. Stock, 1210 Wien, statt. Andere Angebote bleiben wie gewohnt in unserem Beratungszentrum in der Jägerstraße 36, 1200 Wien. Bitte beachten Sie daher die jeweilige Kennzeichnung „Beratungszentrum“ oder „Floridsdorf“.

Deutschkurs

■ 7., 10., 14., 17., 21., 24., 28. September,
■ 1., 5., 8., 12., 15., 19., 22., 29. Oktober 2020
Jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr
Beratungszentrum

Austauschgruppe Bewegungseinschränkung

■ 7. September,
■ 5. Oktober 2020
Jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr
Beratungszentrum

Sitzgymnastik

■ 8. und 22. September,
■ 13. und 27. Oktober 2020
Jeweils von 10:00 bis 11:30 Uhr
Beratungszentrum

Einfache Massage- techniken für Ihre Gesundheit

■ 8. Oktober 2020
Jeweils von 10:00 bis 12:30 Uhr
Floridsdorf

Nordic Walking

■ 11., 18., 25. September,
■ 2., 9., 16., 23., 30. Oktober 2020
Treffpunkt: 9:00 Uhr U2-Station „Stadion“ (vor Bäckerei Ströck)
Bei Schlechtwetter fällt Nordic Walking aus.

Theatergruppe „Jägerstraßler“

■ 11., 18., 25. September,
■ 2., 9., 16., 23., 30. Oktober 2020
Jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr
Beratungszentrum

club.nett

■ 11. September 2020
Donaubräu,
Donauturmstraße 4, 1220 Wien
■ 9. Oktober 2020
Brandauer,
Mariahilfer Straße 42–48/5. Stock,
1070 Wien
Jeweils von 18:00 bis 20:00 Uhr

Kindergruppe „Sehsternchen“

■ 12. September 2020
Ganztagesausflug mit dem Wackelsteinexpress
Treffpunkt: 7:45 Uhr
Beratungszentrum Jägerstraße 36,
1200 Wien
■ 9. Oktober 2020
Trommelkurs
15:00 bis 16:30 Uhr
beatfactory,
Neubaugasse 44, 1070 Wien
Info & Anmeldung:
Verena Mayrhofer,
Tel. 01/330 35 45–92

Spaziergänge

■ 12. September 2020
Prater/Lusthaus
■ 10. Oktober 2020
Kurpark Oberlaa
Den Treffpunkt (jeweils um 13:45 Uhr) erfahren Sie bei der Anmeldung.
Bei Schlechtwetter fallen die Spaziergänge aus.

Gedächtnistraining

■ 15. September,
■ 6. und 20. Oktober 2020
Jeweils von 10:00 bis 11:30 Uhr
Beratungszentrum

Englisch-Konversation

■ 17. und 24. September,
■ 1., 8., 15., 22.,
29. Oktober 2020
Jeweils von 9:00 bis 10:00 Uhr
Beratungszentrum

74. General- versammlung

18. September 2020, 14:30 Uhr
Standort Floridsdorf,
Schlosshofer Straße 2–6/
Stiege 7/2. Stock, 1210 Wien
Einlass ab 14:00 Uhr

Wanderungen

■ 19. September 2020
Rundweg durch den
Lainzer Tiergarten
■ 17. Oktober 2020
Stadtwanderweg 2 über den
Hermannskogel
Den Treffpunkt (jeweils
um 9:45 Uhr) erfahren Sie
bei der Anmeldung.
Bei Schlechtwetter fallen die
Wanderungen aus.

Tarock

■ 21. September,
■ 5. und 19. Oktober 2020
Jeweils von 13:30 bis 16:00 Uhr
Floridsdorf

Showdown – NEU

■ 22. (Kick-off), 29. Sept.,
■ 6., 13., 20., 27. Oktober 2020
Jeweils von 16:30 bis 19:00 Uhr
Floridsdorf
Showdown ist eine Mischung
aus Airhockey und Tischtennis
und wird eins zu eins gespielt.
Tolle Sportart für blinde
Menschen!

Braillekurse

KURZSCHRIFT
■ 23. und 30. September,
■ 7., 14., 21., 28. Oktober 2020
VOLLSCHRIFT
■ 24. September,
■ 1., 8., 15., 22.,
29. Oktober 2020
Jeweils von 14:00 bis 16:00 Uhr
Floridsdorf

Darts

■ 23. und 30. September,
■ 7., 14., 21., 28. Oktober 2020
Jeweils von 16:30 bis 19:00 Uhr
Floridsdorf

Singgruppe „Kunterbunt“

■ 21. September,
■ 12. Oktober 2020
Jeweils von 12:30 bis 16:00 Uhr
Floridsdorf

Wir ersuchen um Anmeldung zu allen unseren Veranstaltungen.

Info & Anmeldung zu sämtlichen
Angeboten – wenn nicht
anders angegeben – unter Tel.
01/330 35 45–0 bzw. E-Mail an
anmeldung@hilfsgemeinschaft.at.

Sämtliche aktuellen Termine sowie
die Möglichkeit zur Anmeldung
finden Sie auch in unserem barriere-
freien Veranstaltungskalender
auf [www.hilfsgemeinschaft.at/
kalender](http://www.hilfsgemeinschaft.at/kalender). ■

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien, Tel. 01/330 35 45–0, Fax DW 11, ZVR-Nummer: 075310318; Chefredaktion: Mag. Dr. Gabriele Frisch, DW 81, frisch@hilfsgemeinschaft.at; Anzeigen: Margareta Thill, Tel. 02753/345, thillmarg@gmx.at; Druck: Druckerei Berger, www.berger.at; Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Oktober/November 2020: Anzeigenschluss: 28. September 2020; Druckunterlagenchluss: 7. Oktober 2020; Erscheinungstermin: 21. Oktober 2020

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem **Vorstand des Vereins** gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: **Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.**

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet.
Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.



Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.



VIDEBIS
www.videbis.at

**Besser Sehen.
Mehr Lebensqualität.**



MEZZO VARIO
Das zusammenlegbare
Bildschirmlesesystem mit
hochauflösender
Kameratechnologie!



**COMPACT
10 HD**
Die sprechende
elektronische Lupe
im Tablet Format!

Besuchen Sie uns mit hallermobil!

Kundinnen und Kunden **aus Wien** können, bei einem Termin in unserer **VIDEBIS Zentrale - Schlosshofer Straße 6, 1210 Wien** - mit einem hallermobil zu uns anfahren.

Für die An- und Abfahrt bieten wir einen **Sonderpreis von €20,00** (inkl. USt).

Mitglieder der Hilfsgemeinschaft erhalten die Fahrt mit hallermobil kostenlos!

Die bezahlten €20,00 erhalten Sie in Form eines VIDEBIS-Gutscheins retour.

Anreise aus Niederösterreich und Burgenland auf Anfrage möglich!

Für nähere Informationen kontaktieren Sie uns!